

Starkbierfest 2012 ein voller Erfolg!

Beim traditionellen Starkbierfest der FWG Ismaning am 17. März im Bürgersaal gab es diesmal eine Neuerung: Der bisherige Fastenprediger Knaller Max wurde durch eine Frau, konkret durch Ludmilla Lehner, ersetzt, denn auch die Ismaninger wollen wie beim Politikerderblecken auf dem Nockherberg mit der Zeit gehen, denn auch dort wurde ja bekanntermaßen der männliche Fastenprediger Bruder Barnabas durch die weibliche Predigerin Bavaria ersetzt.

Erster Bürgermeister Michael Sedlmair begrüßte zu Beginn in einer kurzen, aber launigen Ansprache seine beiden Stellvertreter, den 2. Bürgermeister Walter Stenner und die 3. Bürgermeisterin Brigitte Thoma, die zahlreich erschienenen Mitglieder des Gemeinderates von fast allen Fraktionen, viele Vertreter der Ismaninger Vereine und Organisationen und weitere (Ehren)gäste, unter anderem Polizeihauptkommissar Jakob Huber, der „Dorfschandi“ wie er oft liebevoll genannt wird, dessen Begrüßung durch Sedlmair den größten Beifall durch das Publikum fand.

Der Bürgersaal war zur großen Freude der Organisatoren Rudi Essigkrug und Max Kraus sen. restlos ausverkauft. Das zeigt, wie beliebt das Ismaninger Starkbierfest bei der Ismaninger Bevölkerung und auch den zahlreichen auswärtigen Gästen ist. Die Stimmung im Saal war bestens, was bei den vielen gut gelaunten Gästen auch kein Wunder war.

Durch den Abend führte zum ersten Mal in gekonnt professioneller Art und Weise der FWG-Gemeinderat Günter Schindlbeck als Moderator.

Den ersten Höhepunkt des Abends stellte die Fastenpredigt der neuen Predigerin Ludmilla Lehner, von Beruf Erzieherin und privat leidenschaftliche Theaterspielerin, dar. In Ihrer Predigt bekamen so einige Gemeinderäte quer durch fast alle Fraktionen ihr Fett weg, so z.B. der FWG-Gemeinde- und Kreisrat und ehem. Landtags-Kandidat Nikolaus Kraus, der sich lieber ein „Stehbad“ als ein „Schwimmbad“ wünscht oder die SPD-Gemeinderätin Luise Stangl, mit der Ludmilla als einzige vom Gemeinderat so richtig im „Spätzle-Dialekt“ schwätzen kann. Aber nicht nur die Mitglieder des Gemeinderats bekamen ihr Fett weg, auch die Vereine mussten daran glauben, so lästerte die Predigerin über die „lädierten“ Kasperl vom Schäfflertanz, die wieder ihren eigentlich bereits „pensionierten“ Oberkasperl Hubert Ziegelmeier aus der Versenkung holen mussten, der sein Kasperlgwand neben dem Feuerwehrkampfanzug stets parat liegen hat. Auch einige aktuelle Ismaninger Bauvorhaben wurden von der Predigerin belächelt, z.B. die Baustelle des neuen Hallen-ich meine natürlich Stehbades -, bei der die Gemeinderäte laut Auffassung der Predigerin, nur weil sie ein bissl was einsparen wollten, ein paar Arbeiter abgezogen haben, was zu den Verzögerung bei der Fertigstellung des Baus führt oder dem „Kasernenbau“ der neuen Seniorenwohnanlage mit Blick auf den Friedhof um nur ein paar Beispiele zu nennen. Der Erste Bürgermeister kam außer ein paar kleinen Spitzen relativ glimpflich davon, denn was will ihm ein(e)Prediger(in) auch sagen bzw. predigen, wenn es nicht mal bei der Bürgerversammlung eine Wortmeldung gegen den Bericht des Ersten Bürgermeisters gab??

Gegen die Ismaninger war die Predigerin in Summe gesehen relativ zahm, doch zu unseren Nachbarn, vorneweg Unterföhring und Aschheim, war sie sehr bissig. So fragte sie die Gäste, ob sie allen Ernstes daran glauben, dass die Ismaninger Kinder bei der fragwürdigen Architektur der öffentlichen Bauten in Unterföhring wie das Rathaus oder das neue Bürgerhaus dort freiwillig in ein Gymnasium gehen würden?? Und in Richtung Aschheim sendete sie einen Seitenhieb wegen der neuen Gewerbegebiete, die die Gemeinde im Norden Richtung Birkenhof ausweisen will. Alles in allem war die Fastenpredigt sehr gelungen, sie war nicht zu scharf, trotzdem wurden alle politischen Parteien im Gemeinderat ausgewogen „drangenommen“, und wurde von der redegewandten neuen Predigerin Ludmilla Lehner hervorragend im neuen Ismaninger Dialekt „Spätzle-Bayrisch“ vorgetragen, ihre Feuertaufe hat sie damit mit Bravour bestanden!

Anstatt eines Sketches stand diesmal ein Auftritt des „Unterschwillacher Bauernballetts“ von Humorist Peter Böhme auf dem Programm, dies war zweifelsohne der zweite große Höhepunkt des Abends neben der Fastenpredigt. Das Bauernballett kann zusammen mit ihren Musikern, dem Graffl-Orchester, auf ein schier unerschöpfliches Repertoire an Gstanzln in bairischer Mundart zurückgreifen. Der Auftritt war ein voller Erfolg, bei manchen Gästen stehen die Lachmuskeln bis heute noch nicht still!

Das Blasorchester Ismaning unter Leitung von Dirigent Markus Walter sorgte auch dieses Jahr wieder den ganzen Abend über für die musikalische Unterhaltung der Gäste, die sich dazu das süffige Starkbier schmecken haben lassen.

Der 1. Vorsitzende der FWG Rudi Essigkrug war rundum zufrieden über den Verlauf des Festes. Sein großer Dank gilt allen fleißigen Helferinnen und Helfern, denn nur im Team, das zusammenarbeitet, wird so ein Abend zum Erfolg.

Sein spezieller Dank geht an die FWG Frauengruppe mit der neuen stellvertretenden Vorsitzenden Maxi Tuster für die liebevolle Dekoration des Saales, dem Blasorchester Ismaning für die hervorragende musikalische Unterhaltung und dem Hausmeister des Bürgersaals Uli Klietz für die immer funktionierende Technik.

Wir freuen uns bereits heute auf das Starkbierfest im kommenden Jahr, das vs. am Samstag, den 16. März wieder im Bürgersaal stattfinden wird. Hierzu wollen wir bereits heute herzlich einladen!

Markus Hagn